Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 14 (1906)

Heft: 12

Nachruf: Eduard Zimmermann von Basel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 12. — XIV. Jahrgang. 1. Dezember 1906.

Das Rote Kreuz

Schweizerische Monatsschrift
für
Samariterwesen, Krankenpflege und Volksgesundheitspflege.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Eduard Zimmermann von Basel †	265
Pro memoria	266
Genfer Konvention	267
Arznei und Gift	272
Aus dem Vereinsleben: Vom Luzernischen Roten Kreuz; Felddienstübung der Sanitätshülfskolonne Aargau I; Ausmarsch der Sanitätshülfskolonne Basel; Felddienstübung der Sanitätshülfskolonne Bern gemeinsam mit dem Samariterverein Bern; Velofahrübung der Sanitätshülfskolonne Zürich; Feldübung des Samaritervereins Gattikon-Langnau; Feldübung des Samaritervereins Wetzikon; Feldübung der Samaritervereine von Burgdorf, Kirchberg und Wynigen	276
Die Wanderniere	282
Eine wilde Krankenpflegeschule	284
Hülfslehrerkurse	285
Bitte	285
Die Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule Bern	286
Unlösbare Rätsel	286
Vom Büchertisch	287
Abonnement auf „Das Rote Kreuz"	288

Eduard Zimmermann von Basel †.

Am 25. Oktober haben wir in Basel einen Mann zu Grabe geleitet, der in weiten Kreisen des Vaterlandes, namentlich aber bei denen bekannt und geachtet war, die sich um das Zeichen des Roten Kreuzes geschart haben.

Ed. Zimmermann wurde am 9. April 1855 in Basel geboren und ist am 22. Oktober 1906, 51½ Jahre alt, nach einem ganz kurzen Krankenlager, infolge einer Herzlähmung aus dem Leben geschieden. Durch seinen Tod hat die freiwillige Hülfe der Schweiz einen schweren Verlust erlitten, den sie nicht so bald wird verschmerzen können.

Eduard Zimmermann †.

Als feuriger, strebsamer und denkender Sanitätssoldat hat sich Zimmermann schon anfangs der Achtziger Jahre in dem damals neu gegründeten schweizerischen Militär-

sanitätsverein betätigt und wir finden seinen Namen von da an ununterbrochen in den Akten und Protokollen der baslerischen und schweizerischen Hülfsvereine.

Das bevorzugte und fruchtbarste Tätigkeitsgebiet Zimmermanns war immer seine Vaterstadt Basel. Der Entwicklung ihres Samariterwesens und Roten Kreuzes, namentlich aber der Leitung des dortigen Militärsanitätsvereins widmete er einen großen Teil seiner Zeit; für und im baslerischen freiwilligen Hülfswesen lebte er und ging er auf. Ob er als Präsident des Militärsanitätsvereins oder des Samariterverbandes, ob er als Sekretär des Zweigvereins Basel vom Roten Kreuz, oder ob er als Feldweibel der neugeschaffenen Sanitätshülfskolonne Basel in Anspruch genommen wurde, immer konnte man auf ihn zählen. Man wußte, wenn Zimmermann etwas übernahm, dann wurde es auch durchgeführt, mit der ganzen zuverlässigen Energie, die einer der hervorragendsten Züge im Charakter des Verstorbenen war. So bildete Zimmermann seit Jahren den unbestrittenen Mittelpunkt der baslerischen Hülfsvereine und es darf ohne Uebertreibung gesagt werden, daß seiner unermüdlichen Tätigkeit, verbunden mit einem seltenen organisatorischen Geschick zum großen Teil der blühende Stand des freiwilligen Hülfswesens in Basel zu danken ist. Vor allem ist die Unterordnung des Samariterwesens unter die Führung des Roten Kreuzes und seine Anlehnung an dessen Finanzkraft, die Zimermann in Basel unentwegt und erfolgreich verfocht, ein glänzender Beweis für den klaren Blick des Verstorbenen. Nicht nur die kraftvolle Entwicklung des eng mit den Samaritervereinen verknüpften Roten Kreuzes, sondern auch das blühende Samariterwesen in Basel zeigen, wie fruchtbar für beide Teile das gemeinsame Zusammengehen war.

Ganz besonders lag aber dem Dahingeschiedenen die Hebung der Sanitätstruppe am Herzen. Seit Jahrzehnten verfocht er unermüdlich die Forderung, es müsse der schweizerische Sanitätssoldat, zur Auffrischung seiner im Militärdienst erworbenen Kenntnisse, außerdienstlich sich weiterbilden. Diese Aufgabe übernahmen die Militärsanitätsvereine und in ihnen war vor allem das Wirkungsfeld Zimmermanns. Seine Verdienste auf diesem Gebiet wurden von seinen Kameraden rückhaltlos anerkannt und die Ernennung zum Ehrenmitglied des schweizerischen und zum Ehrenpräsidenten des Basler Militärsanitätsvereins sind dafür ein deutlicher Beweis.

Seit 1898 gehörte Ed. Zimmermann auch der Direktion des schweizerischen Roten Kreuzes an, in die er an Stelle des verstorbenen Professors Socin eintrat. Auch in diesem Kollegium stellte er seinen ganzen Mann; selten fehlte er an einer Sitzung, trotz seiner sonstigen großen Arbeitslast. Auch da zeigte er sich, wie überall, als pflichtgetreuen, zuverlässigen Mitarbeiter.

Und nun ist diese kraftvolle Persönlichkeit der Familie, den Freunden und dem Vaterland, das er so feurig liebte, entrissen worden. Sein Andenken aber wird nicht nur in seinen Werken, sondern auch im Herzen seiner Freunde und Bekannten weiterleben.

Pro memoria. Die tit. Vereinsvorstände werden hiermit höflich und dringend ersucht, die Listen der neuen Abonnenten auf „Das Rote Kreuz"

bis zum 10. Dezember

zurückzusenden an das

Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes,
Bern, Rabbental.